

Dass immer schon gehänselt wurde, ist keine Beruhigung

Mechthild Schäfer und Gabriela Herpell liefern einen kundigen Report über das Mobbing unter Kindern

Kinder können sehr grausam sein, das Kind ist des Kindes Wolf. Eine halbe Million Schüler leiden unter regelmäßigen Schikanen ihrer Mitschüler, schätzen Experten. Sie werden gehänselt und geschlagen, ausgelacht und ausgegrenzt. „Mobbing“ ist ein Modewort geworden, und so

muss zunächst ein Verdacht ausgeräumt werden: dass das Thema unnötig aufgebauscht werde, dass es mehr um die Ängste und die Hysterie übereifriger Eltern gehe als um ein echtes gesellschaftliches Problem. Gab es Hänseleien und Raufereien nicht schon immer? (Man lese nur

Erich Kästners „Fliegendes Klassenzimmer“.) Und Kinder brauchen und suchen doch die Auseinandersetzung, müssen sie nicht lernen, in Konflikten zu bestehen? – Sicher. Aber systematische Schikanen sollte niemand erdulden müssen. Bei ihnen handelt es sich nicht mehr um eine „gesunde Auseinandersetzung“. Sie machen nicht stark, sondern krank.

Eindrucksvoll zeigt das die Münchner Psychologin Mechthild Schäfer, die gemeinsam mit der Journalistin Gabriela Herpell einen „Mobbingreport“ geschrieben hat. Mobbing werde gerne „bagatellisiert“, schreiben die Autorinnen. Der Buchtitel klingt reißerischer, als es der Text ist. Schäfer zählt zu den wenigen Fachleuten in Deutschland, die sich seit langem wissenschaftlich fundiert mit dem Thema befassen. Das Buch erzählt die Leidensgeschichten einzelner Kinder, gibt aber zugleich einen guten Überblick über den Stand der Mobbing-Forschung. Schnell wird dabei klar: Oft haben die Erwachsenen zu spät reagiert, wenn Kinder und Jugendliche die Schule nur noch als einen feindlichen Ort wahrnehmen; wenn eine Mutter morgens an der Tür ihres Sohnes den Zettel vorfindet: „Weckt mich nicht!“ Daneben zeichnet: ein Totenkopf. Oft merken die Eltern allerdings lange gar nicht, dass ihr Kind von der Klassengemeinschaft in die Opferrolle gedrängt wurde. Auch viele Lehrer neigen dazu, die Konflikte zu unterschätzen oder zu übersehen. Die jungen Täter sind meist sehr geschickt, sie sind durchaus „sozial kompetent“ und verstehen es, ihre Mitschüler und Lehrer in ihrem Sinne zu manipulieren.

Im Prinzip kann jeder zum Opfer werden. Es trifft nicht immer nur die „Außen-seiter“, die sich von Anfang an abgesondert haben. Viele werden erst zu Außen-seitern gemacht. „Jeder hat Stärken und Schwächen, die jemand gegen ihn verwenden kann“, schreiben die Autorinnen. Es ist kaum vorherzusehen, wie sich die soziale Dynamik in einer Klasse ent-

wickelt und wer in die Rolle eines Opfers gerät. Das Perfide ist: Wer sich wehrt, wird – auch von Erwachsenen – als Querulant wahrgenommen, als übersensibel und als jemand, der keinen Spaß verträgt. Aber Mobbing lässt sich verhindern und bekämpfen. Meist ist die Zahl der Täter klein, viele Schüler sind lediglich „Mitläufer“. In der Regel gibt es auch immer ein paar, die dem Opfer zur Seite springen oder dies gerne tun würden, wenn sie nicht Angst hätten, selber ausgegrenzt zu werden. Lehrer können helfen, diese Kräfte der Zivilcourage in der Klasse zu fördern.

Jeder hat Stärken und Schwächen, die man gegen ihn verwenden kann

Die Folgen langjährigen Mobblings für die Betroffenen sind so gravierend, dass Pädagogen das Thema nicht deshalb ignorieren dürfen, weil es „so etwas“ doch schon immer gegeben habe. Schulangst, psychische und körperliche Leiden, Suizid: Kinder können am Mobbing zerbrechen.

Die Autorinnen geben in ihrem Buch viele Tipps, wie sich Mobbing entdecken und bekämpfen lässt. Sie fragen allerdings auch, ob nicht die Schule insgesamt noch immer zu stark auf Konkurrenz und Ellbogenmentalität angelegt sei. Und dazu kämen die bei Jugendlichen so populären Casting-Shows, in denen junge Menschen zur Belustigung der Zuschauer gedemütigt würden.

Mobbing ist nicht nur ein Problem der Kinder. Es setzt sich fort in der Welt der Erwachsenen. TANJEV SCHULTZ

Mechthild Schäfer, Gabriela Herpell

Du Opfer!

Wenn Kinder Kinder fertigmachen. Der Mobbingreport. Rowohlt Verlag, Reinbek 2010. 255 Seiten, 16,95 Euro.



Im Prinzip kann jedes Kind Mobbing-Opfer werden. Den geborenen Außenseiter gibt es nicht, Außenseiter werden gemacht. Foto: laif